



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

erschient wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S auswärts 1 M 45 S. Inserionspreis: die kleinpattige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 8 S.

Nro. 179.

Welzheim, Samstag den 16. November 1889

23. Jahrgang.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Marktberchtigungs-Gesuch.

Die Gemeinde Blüderhausen im Remstal, welcher durch Entschliebung der K. Regierung für den Jagdkreis vom 25. April 1879 die Abhaltung eines zweiten Viehmarkts am Montag vor Jakobi auf die Dauer von 10 Jahren gestattet worden war, bittet um die Genehmigung der Fortsetzung dieses Viehmarkts auf unbestimmte Zeit.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Den 14. November 1889.

K. Oberamt:
Bellnagel.

Landeshaus-Kollekte zum Besten der Hagelbeschädigten.

Die Zentralkleitung des Wohlthätigkeits-Vereins an die K. Gemeinschaftlichen Oberämter.

Nachdem Seine Königliche Majestät vermöge Höchster Entschliebung vom 24. vorigen Monats die Veranstaltung einer Landeshaus-Kollekte zum Besten der inländischen bedürftigen Hagel-Beschädigten gnädigst zu genehmigen geruht haben und von dem Königlichen Ministerium des Innern im Amtsblatt Nr. 20 zur Ausführung derselben nähere Verfügung ergangen ist, sehen wir in Genehmigung dieser Bestimmungen **spätestens bis 15. nächsten Monats** der Ein-sendung eines summarischen Verzeichnisses über den Kollekten-Ertrag von jedem Bezirke entgegen.

In diese Uebersicht sind sämtliche Gemeinden je mit dem Ergebnis ihrer Geld- und Naturalien-Sammlung oder, wo die Kollekte unterbleibt, mit kurzer Angabe des Unterlassungsgrundes aufzunehmen. Für die **Naturalien** ist deren **Geldwert** einzusetzen. In Gemeinden, welche von den hagelbeschädigten Orten weit entfernt und von den nächsten Eisenbahn-Stationen abgelegen sind, wird sich der Verkauf der Naturalien und die Ablieferung des Erlöses empfehlen; die Entscheidung hierüber bleibt den Lokalbehörden überlassen.

Soweit die ersammelten Gaben für bedürftige Beschädigte des

eigenen Bezirks erforderlich sind, können sowohl die Geldmittel als die Naturalien im Bezirk zurückbehalten werden, und wo die Geber selbst oder die Lokalbehörden ihre Kollekte für spezielle hagelbeschädigte Gemeinden in anderen Bezirken bestimmt haben, kann die Ablieferung dahin sofort direkt erfolgen.

In allen übrigen Fällen sind die Gelder an unser Kassenamt einzuwenden und für die disponiblen Naturalien ist mit Angabe der Gegenstände und ihres Wertes eine diesseitige Anweisung unverzüglich einzuholen, damit die Ablieferung derselben sowie die Rücksendung der leeren Emballagen rechtzeitig geschehen kann.

Bezüglich der **frachtfreien Eisenbahnbeförderung** wird auf die Bekanntmachung vom 1. August ds. J. im Staatsanzeiger Nr. 180 und in den Blättern für das Armenwesen Nr. 32 hingewiesen.

Stuttgart, den 6. November 1889.

Köstlin.

Welzheim.

An die gemeinschaftlichen Aemter.

Bezugnehmend auf Obiges und den hohen Erlaß K. Ministeriums des Innern vom 26. Oktober 1889 Min.-Amtsbl. Nr. 20 werden die gemeinschaftlichen Aemter veranlaßt, in aller Eile mit **Veranstaltung der Hauskollekten vorzugehen** und die höheren Orts gegebenen Weisungen zu beachten.

Den 13. November 1889.

K. gemeinsch. Oberamt:
Bellnagel. Cole.

Welzheim.

Bekanntmachung. Rozkrankheit betr.

Die über die Stallung des Adam Schmidgall, Siebmachers in Michelau verhängte Sperre wird hiemit aufgehoben, nachdem sich der Rozansteckungsverdacht bei dessen Pferde nicht bestätigt hat.

Den 14. Novbr. 1889.

K. Oberamt:
Reusch, Amtmann.

Bezirks-Nachrichten.

§ **Lorch**, 10. Nov. Heute nachmittag hat sich der künftige Reichstagskandidat für den X. Wahlkreis, Herr Fabrikant Barreß von Salach zum erstenmal einer größeren Anzahl von Vertrauensmännern der vier Oberämter Göppingen-Gmünd-Schorndorf-Welzheim persönlich vorgestellt. Die sämtlichen Räumlichkeiten der Harmonie waren vollbesetzt. Der Kandidat entwickelte noch kein förmliches Programm, aber was er in großen Zügen von seinen eigenen Anschauungen vortrug, befriedigte die Anwesenden so, daß alle ihn als den Mann ihrer Wahl erkoren. Dieser Entschluß wurde befestigt durch die darauffolgenden Reden verschiedener Gäste.

Als da auf hingewiesen wurde, daß ein anderer Kandidat den deutschfreundlichen Parteien sich schon empfohlen habe und die Frage aufgeworfen wurde, ob derselbe wohl größeren Anhang finden würde, da erhoben sich alle wie ein Mann zur Versicherung, daß sie nicht nur selbst niemand anders als den Herrn Barreß wählen werden, sondern auch andere Wähler für ihn gewinnen wollen. Sehr bemerkenswert war, was der Herr Vorsitzende, Freiherr von Wöllwarth, unser früherer Reichstagsabgeordneter, von dem Aufschwung Hamburgs und unsern allgemeinen deutschen Verhältnissen berichtete. Die ganze Versammlung verlief auf das Anregendste. Leider entfielen die Bahn-

züge und konnten die fremden Gäste schon wieder um 7 Uhr. Der Wahlkampf wird nach diesem Tage, im Welzheimer Bezirk wenigstens nicht mehr heftig werden.

Württemberg.

§ **Ulm**, 12. Nov. In einigen, in jüngster Zeit erschienenen Zeitungsberichten ist der Attentäter, der Grever Martin Müller aus Oethlingen, als ein in jeder Beziehung heruntergekommenen und verlotterten Mensch geschildert, der mit seiner hochachtbaren Familie schon seit Jahren gänzlich zerfallen gewesen sei und seitdem ein unthätiges Leben geführt habe. Diese Darstellung hat bei den zahlreichen hiesigen Bekannten des Müllers, der fast 3 1/2 Jahre hier in drei ver-

chiedenen Geschäften arbeitete, einiges Befremden hervorgerufen, insofern Müller zwar als verschlossener Mensch galt, dem man bemerkte, daß es im Oberstübchen hie und da nicht ganz richtig sei, insofern er stets laute Selbstgespräche führte und öfters sehr aufgeregter war. Dagegen schildern ihn Meister, Kollegen und frühere Bekannte als äusserst soliden und sparsamen, geschäftstüchtigen und fleißigen Arbeiter, der in der Familie eines seiner Meister in den Feierstunden Zutritt hatte und sich jederzeit sehr anständig benahm. Ueber sein Verhältnis zu seinen Angehörigen ließ sich Müller nie recht aus. Einem seiner Bekannten, dem nie diese Mitteilung verdanken, sagte er einmal, er könnte es schöner haben, als es jetzt der Fall sei, seine Angehörigen hätten ihm zwar zur Anschaffung von Kleidern 100 M. gesandt, er habe diesen Betrag aber wieder zurückgeschickt, da er selbst im Stande sei, sich seine Kleider zu kaufen. Müller war hier immer anständig gekleidet und es war ihm dies bei seinem geringen Verdienst nur möglich, weil er äusserst sparsam lebte. Im Jahre 1887 wurde derselbe von seiner Mutter und seiner Schwester hier besucht und hat nach Aussage seines damaligen Meisters Besuche aufs freundlichste mit denselben verkehrt. Im übrigen schaut festzustellen, daß die schon oben ange deutete geistige Störung des Müller sich während seines Hierseins verschlimmert hat und später vollends ganz zum Ausbruch gekommen ist.

§ Dombach, 12. Nov. In voriger Woche hat sich hier der gewiß seltene Fall ereignet, daß ein junger Rehbock, welcher wahrscheinlich anlässlich eines Treibjagens auf einer benachbarten Markung vorkam, in den hier. Ort herein und in einen Gemüsegarten flüchtete, wo er von einigen hinzugeeilten Personen gefangen wurde. Er befindet sich jetzt wohl und munter bei dem Jagdpächter Schultze's Weibler in Schnabbach.

§ Heidenheim, 13. Nov. Dieser Tage kam es bei einer Treibjagd vor, daß ein geschossener Bock für tot von den Treibern bei Seite getragen wurde. Als man ihn aber nach Schluß der Jagd zur übrigen Beute bringen wollte, war er verschwunden. Wahrscheinlich ist der Bock durch einen Prellstoß betäubt worden, von dem er sich wieder erholt.

§ Wagenbach, 12. Nov. Die 17 Jahre alte Tochter eines hiesigen Handelsmannes, welche auf dem Martinimarkt in Waldsee Geschirr feil hielt, suchte sich heute morgen unwohl; doch half sie ihren Eltern noch die Ware zum Verkauf auslegen. Nachmittags 4 Uhr jedoch war das sehr hübsche, blühende Mädchen schon ein Leich. Der Jammer der armen Eltern ist groß.

Deutschland.

— Die deutsche Kaiserin hat das ihr vom Sultan zugedachte Diadem im Werte von 600 000 M., so sehr der Sultan auch in sie drang, als eine zu wertvolle Gabe nicht angenommen. Der Sultan beschenkte Höchstodische mit einer prachtvollen Diamantbroche, den Kaiser mit einem reich verzierten türk. Säbel. Der deutsche Kaiser hat es auch nicht an Geschenken und Orden für die höheren türkischen Beamten fehlen lassen, und es ist anzunehmen, daß nachträglich noch weitere Ordensauszeichnungen an türkische Beamte erfolgen werden.

Ausland.

† Venedig, 12. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin wurden bei ihrer Ankunft im Hafen von Mala Moeco von den städtischen Behörden und den Vereinen, die mit Musik auf 10 Dampfjahren entgegengefahren waren, empfangen und von einer zahlreichen Volksmenge enthusiastisch begrüßt. Die Musik Corps spielten die preussische Nationalhymne. Das Kaiserpaar grüßte dankend von der Brücke des „Hohenzollern“ und fuhr weiter nach Venedig gefolgt von den Dampfjahren. Um halb 1 Uhr langte der „Hohenzollern“ unter

Geschützsalut im Hafen von San Marco an, von zahllosen Gondeln umschwärmt und jubelnd begrüßt.

† Venedig, 13. Nov. Die Kaiserin besuchte auf der Rückfahrt zur „Hohenzollern“ den Markusplatz, von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Eine Veröffentlichung des Bürgermeisters giebt die hohe Genüßthung des Kaiserpaars über den hohen herzlichen Empfang von Seiten der Bevölkerung Venedigs bekannt.

† Monza, 14. Nov. Die heutige Jagd war vom schönsten Wetter begünstigt und endete um 5 Uhr. Es wurden ungefähr 800 Fasanen geschossen. Um 8 Uhr fand ein Familiendiner statt. Der Kaiser reist abends 11 Uhr nach Verona ab, wo er von der Kaiserin erwartet wird.

† Mailand, 14. Nov. Der Kaiser ist gestern abend 11 $\frac{1}{2}$ Uhr von Monza abgereist, nachdem er herzlichsten Abschied von dem König und dem Kronprinzen genommen. Aus Venedig ist die Kaiserin um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr nach Verona abgereist.

† Verona, 14. Novbr. Die deutsche Kaiserin traf heute nachts 2 Uhr, der Kaiser 2 Uhr 15 Min. ein, von den Spitzen der Behörden am Bahnhof erwartet. Es fand kein Empfang statt, da die Majestäten sich zurückzogen. Der Zug setzte um 3 Uhr die Reise nach Mailand.

† Innsbruck, 14. Nov. Das Kaiserpaar traf hier heute Mittag ein; es wurde von Kaiser Franz Josef auf dem Perron erwartet. Der Kaiser von Oesterreich trug die Uniform der Tiroler Kaiserjäger, Kaiser Wilhelm, am Coupe-Fenster stehend, seine Husarenuniform. Die Begrüßung war die allerherzlichste, die Kaiser unarmt und küßten sich wiederholt. Kaiser Franz Josef küßte der Kaiserin die Hand, worauf auch die Majestäten in lebhaftem Gespräch in das Innere des Waggons begaben. Die Kaiserin zog sich nach einiger Zeit zurück, die beiden Kaiser blieben in eifriger Unterhaltung allein. Der Hoßzug wurde bei seiner Ankunft von zahlreichem Publikum mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Nachdem das Frühstück im Speisewagen eingenommen, erfolgte um halb 1 Uhr die Abfahrt. Kaiser Franz Josef begleitet Kaiser Wilhelm bis Rosenstein.

Feuilleton.

Die Erbin von Wallersbrunn.

Originalroman von Marie Romanh.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wie weit ist es an der Zeit?“ fragte er lakonisch.

„Es ist sieben Uhr.“

„So wird man an die Einschließung der Kranken gehen.“

Er trat an seinen Schreibtisch, wo er sich mit der Ordnung der darauf liegenden Papiere befaßte, indes Giacomo, gewohnt, seine Pflichten mit Pünktlichkeit zu verrichten, nach unterthänig gemachtem Kompliment das Bureau verließ.

Des Direktors Miene war finsterner als vorher. „Diese Angelegenheit von Ludwig wird mir am Ende des Marktes noch Ungelegenheiten machen“, fürchte er vor sich; „von Waldheim gelorben und keine Nachricht!“ Ein höllischer Fluch war es, der den Lippen des Direktors entfuhr.

Er ordnete seinen Schreibtisch, dann begab er sich in die für Patienten eingerichteten Räume der Anstalt, um zu beobachten, daß alles in Richtigkeit gebracht werde, so wie seine Einrichtung getroffen war.

In wohlgeordneter Reihe lagen die Säle und Privatzimmer der armen Irrenden da. Nummer auf Nummer verfolgte der Direktor

Er beobachtete, wie Mann auf Mann aus den Hof- und Gartanlagen, wo die Patienten ihre Nachmittagsstunden verbracht hatten, in die Zelle abgeführt wurde, er war Zeuge, daß jede Nummer, jede Lagerstatt in Beschlag genommen ward. Es kam nicht täglich vor, daß Direktor Nimoli bei der Einschließung seiner Patienten zugegen war.

4.

Der lichte Tag war vorbei. Die Nebelschleier, die in Italien und zumahl während des Sommers kaum merklich die Erde überziehen, waren leicht, als verwehte sie eine Schaar munterer Eifen, auseinandergeflogen. Tiefe Dunkelheit folgte; dann stieg klar und glänzend der Vollmond in seinem berauschenden Silberlichte am Himmel empor. Italienische Nacht! Welches Herz fühlte sich nicht gehoben durch die Weihe, mit welcher diese Zauberwelt alles umgiebt, was lebt und empfindet! Welches Auge wäre nicht entzückt beim Anblick dieses Himmels, an dem die Sterne glänzend funkeln, wer lauschte nicht mit Wonne den Märcen von Größe und Herrlichkeit, auf seinem Grunde verborgen, welche der Bach lustig paudernd dahinausht, wer fühlte sich nicht in einem Himmel gehoben durch den Traum paradiesischer Glückseligkeit, den uns die Dryaden verkünden, wenn der Zephyr die Gipfel deiner Dämonenwäldungen hin- und herweht, wessen Sinne wären nicht trunken, wenn sein Hauch die Dragenblüte abstreift und ihren berauschenden Duft über Kopf und Brust des beseligten Schwärmers streut!

Auch die Heilanstalt St. Salvatore lag inmitten all' dieser Herrlichkeit. Es wäre niemandem in den Sinn gekommen, hinter diesen Gruppen einschasteter Wallnussbäume, die ihre gigantischen Aeste wie zum Schutz gegen Sturm und Ungemach über die Park-Anlagen dehnten, hinter diesen majestätischen Olivenbaumpflanzungen, strotzend in der Fülle ihrer Blütenpracht, eine Stätte des Unheils zu suchen; schien es nicht ein Hohn, daß dieser italienische Himmel, funkelnd und glühend in seinem Sternenglanze, an dessen Zauber so viele Millionen Herzen sich erfreuten, auch in die Zellen jener Unglücklichen blickte, deren Geist von ewiger Nacht umfungen war. Es war ein Bild des Jammers, auf das er herniedersah. Säle stießen an Säle, welche die unbemittelten Klassen der armen Irrenden füllten. Dann kamen Zimmer, die reich, hin und wieder sogar mit Luxus ausgestattet waren; diesen reichten sich die Zellen der bedauernswertesten unter all' den Mitleid erregenden Kreaturen, die Zellen der Tölpeligen, an.

Eins jener wohl eingerichteten Zimmer war die Nr. 40, die seit nicht ganz 20 Jahren von Herrn von Ludwig, wie man ihn nannte, in Anspruch genommen war. Das Zimmer lag den Olivenbaumpflanzungen, die nach drei Seiten das untere Stockwerk des Hauses vollständig beschatteten, abgewandt, so daß der Mond mit seinem vollen Glanze durch die Scheiben sah. D. hätte er seinen Schein, so berauschend im Glanze, nicht bis in diese Mauern gesendet; er beleuchtete eine Gestalt, die elender, demitleidenswerter, als alle die geistig stumpfen Geschöpfe, von denen St. Salvatore angefüllt war. Nr. 40 — obgleich die Stunde des Schlafens für die Kranken längst vorbei war — stand am Fenster und blickte in die berauschende Pracht der Schöpfung, deren freier Genuß, wie er nicht zweifelte, auf ewig für ihn verloren war. Er stand unbeweglich. Nicht ein Zucken seiner Miene verriet, daß er Anteil nehme an der Schönheit des Bildes, in dessen Anblick er doch scheinbar verloren war. So blieb er schweigend, ohne sich zu regen, viele Minuten lang; dann emfuhr ein Seufzer seinen Lippen; war es Täuschung oder Wahrheit, daß eine Thräne, die in seiner

Wimper verborgen gewesen, über die Wange rann? Er regte sich nicht. Stier, als fessle ihn die Pracht der Gestirne, hielt er das Auge auf die Mondnacht gewandt. War es der Himmel, den er suchte? oder hatte sein Geist sich so vollends verloren, daß er in allem, was ihn umgeben mochte, nur die gleiche Leere sah?

„Barmherzigkeit!“ stöhnte er jetzt kleinlaut. „Es ist genug der Last, die du auf mich gebürdet! Barmherzigkeit! Laß ein Ende sein! Erbarmen, Herr!“

Die Brust hob sich schwer. Wie Hilfe ersehend, presste er den Kopf gegen die Scheibe und starrte im stein besetzten Firmament hinauf. Ruhig, in seinen wohlgeordneten Bahnen, vom allmächtigen Uhrwerk der Schöpfung in ewig gleichförmig in Tempo getrieben, machte das

Gestirn seinen Lauf. Der Gefangene seufzte; sein Herz klopfte laut.

„Ist das der Himmel?“ — so zitterte es von seinen Lippen, — „der uns Frieden verkündet? thront über diesen Sternen jenes Wesen, das wir als unseren Schöpfer verehren, zu dem unsere Bitt, unser Flehen um Erlösung aufwärts geht?“

Er wurde erregt. „Giebt es einen Himmel?“ sprach er lauter. „Giebt es eine Gerechtigkeit, die höher steht, als jene Welten? giebt es wirklich jenes Wesen, von dessen Güte unsere gemarterte Seele die Süßne all' ihrer Duldung erlehrt?“

Bezwirnungsvoll starrte er zum Himmel empor.

(Fortsetzung folgt)

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verloscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depot von G. Henneberg (K. u. K. Hoflieferant) Zürich verleiht gern Muster von seinen besten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Noben und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus.

W E L Z H E I M

K. Revieramt Gschwend.

Nadelstreu-Verkauf.

Am Montag den 18. November, vormittags 9 Uhr

aus den: Staatswald Dammerswald 5, Gehrenwald.

Zusammenkunft aus dem Sauchhaussträßchen.

Mittwoch den 20. November

aus Hagerwald 9, vordere Rothalde.

Zusammenkunft bei der Hütte.

Holland-Amerika.

Niederländisch- Dampfschiffahrt-Gesellschaft.
Amerikanische-
Gesellschaft.

Linie Nord-Amerika.

Abfahrt jeden Samstag nach New York.

Linie Süd-Amerika.

Abfahrt den 1ten an jedem Monat nach Montevideo, Buenos-Ayres und Rosario (via Corunna, Vissabon und Madaira).

Die prachtvollen I. Classe Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I., II. und III. Classe Passagiere. Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen:

Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten: **Langer & Weber**, Hiltbronn, Herrmann Anselm, Stuttgart; sowie deren Agenten: **Adolf Berdheimer** in Welzheim, **Heinr. Müller**, Buchbinder in Altdorf, **Theodor Abele** in Rudersberg.

Nach Nord- & Süd-Amerika



finden Reisende und Auswanderer stets vorzügliche Gelegenheiten mit Schnell- und Postdampfschiffen zu den billigsten Preisen bei dem konzessionierten General-Agenten

Albert Starke in Stuttgart, Olgastr. 31

oder dessen Agenten: **Carl Schäfer**, Kaufmann in Rudersberg; **Heinrich Wohly**, Kaufmann in Welzheim.

Bruch-Heilung.

Wir wurden durch unschädliche Mittel ohne Verunstaltung von **Leisten-, Hodensack- und Wasserhodenbruch** durch brüchliche Behandlung vollständig geheilt, so daß wir jetzt ohne Bandage arbeiten können. **Joh. Breit**, Ehrenfeld b. Göm; **P. Gebhard**, Schmiedem., Friedersried-Neufkirchen i. B., 54 J.; **Jos. Kasz**, Handlung, Simmerberg b. Lindau; **A. Schwarz**, Wag- u. Bauverlängerungen b. Rosenheim (i. Kind). Broschüre: „Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ gratis. Unentgeltliche Maßnahme und Consultation täglich von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Stuttgart, Albenstr. 11.

Welzheim. Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während dem langen und schweren Krankenlager unserer lieben Tochter

Pauline,

für die so überaus zahlreiche Begleitung von Nah und Fern zu ihrer letzten Ruhstätte, insbesondere der Krankenschwester **Mina** und des verehrl. Jungfrauenvereins mit seinen Lehrerinnen, sowie für die zahlreichen Blumenpenden sagen auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank.

A. H. Greiner mit Frau, geb. **Bareiß** und Kindern.

Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkrank, Blutarznei, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obentstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten

Theodor Konekly in Stein bei Säckingen.

Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang runder oder kirbissähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verstopfung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenstehen des Speichels im Munde, Magensäure Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, bitterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Zucken im Aft, Krämpfe, Kollern- und wellenförmige Bewegungen, dann steigende jagende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Ateste Geheilter aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30-60 Minuten, ganz ohne Verunstaltung.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Die meisten Kranken, welche solche Nigtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Welzheim.

- Selbstgebranntes Heidelbergerwasser pr. Liter. Ab. 3.50
- do. Kirchwasser pr. Liter. Ab. 3.50
- do. Zwetschgenwasser pr. Liter. Ab. 1.50
- do. Roggenbranntwein pr. Liter. Ab. 1.20
- do. Tresterbranntwein pr. Liter. Ab. 1.20

sowie Frucht- & Kartoffelbranntwein pr. Liter. Ab. —.70 empf. hit und bei größerer Abnahme billiger

Eisenmann z. „Lamm.“

Tüchtige Vertreter

wirden allerorten bei hoher Provision gesucht von der **Vaterländischen Viehversicherungs-Gesellschaft** zu Dresden, Werderstraße 10, I.

Heinrich August Bilfinger

empfiehlt sein Lager in:

Tuch & Bukskin,
 halbwollene & baumwollene Hosenzuge,
 Cachemirs,
 schwarze & farbige Kleiderstoffe,
 — in großer Auswahl —
 Kleider- & Hemden-Flanelle,
 Schurz-, Kleider- & Bettzeugle,
 Biz, Geronne, Pique
 & Damaste,
 Vorhangstoffe, Bettdeckl, Bettbarhent,
 Bettfedern, Flaum,
 Tisch-, Bügel-, Bett- &
 Pferde-Decken,
 Strick- & Webgarne,
 Schirme

Wollwaren
 in größter Auswahl,
 Socken & Strümpfe,
 baumwollene & wollene Unterhosen,
 Tricot-Hemden & Leibchen,
 Finger- & Faust-Handschuhe,
 — Gestrickte Jacken —
 für Knaben & Männer,
 Fuhrmanns- & Schäfer-Hemden,
 Unterröcke,
 Tricot-Taillen & Kleidchen,
 — Schürzen, Corsetten, —
 alle Arten Winterschuhe,
 Filzsohlen & Daffeln

zu billigen Preisen.

Feinster ungarischer Tafelhonig

5 Kilo M 6.— franko.
 Anton Zohr,
 Wetzlar (Ungarn.)

In bekannter guter Aus-
 führung u. vorzüglichsten Quali-
 täten versendet das erste
 und größte

Bettfedern-Lager

von
 C. F. Kehmroth,
 Hamburg
 wollefrei gegen Nachnahme (nicht
 unter 10 Pfund)
 neue Bettfedern für 60 & das
 Pfund, sehr gute Sorte für 1 M
 25 & das Pfund, prima Halb-
 daunen 1 M 60 & u. 2 M prima
 Halbdauen hochfein 2 M 35 &
 prima Ganzdaunen (Raum) 2. 50
 und 3 M
 Bei Abnahme von 50 Pfund
 5% Rabatt.
 Umtausch gestattet.

Welzheim.

Feinst gereinigten

Weingeist

Frucht- & Weinrester-
 Branntwein,

selbstgebrannten reinen
 Kirsch- & Seidelbeergeist,
 Liqueure

re. empfiehlt zu billigen Preisen
 Albert Zweigle.

Capweine,

garantirt reine Original-Weine für
 krank und Reconvalescenten sehr
 geeignet, 1/2, 1/3, Flasche 2—4 M
 versendet in jedem Quantum fr. die
 Weinhandlung

Rud. Fischer, Lübeck.

Mengen (Wirt.)

Großer Abichlag feinst. Limburgerkäse

versendet von heute ab gegen Nach-
 nahme in Kisten von 40 Pfund
 an das Pfund zu 36 und 38 Pfg.

Schweizer-Käse,

per Pfund 55 und 60 &
 Conrad Selbherr.

Pianos neueste Konstrukt.
 kreuzförmig, in,
 Eisenrahm., vorzügl. Ton, 10 Jahre
 Garant., vers. von 125 Thlr an
 ist, zur Probe d. Fabr.

J. Schmeil, Berlin S.
 Ritterstr. 117.

Bürgerrechts- Urkunden

Frachtbriefe
 Rechnungsstelltabellen
 sind zu haben in der
 Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Medizinal-Deffert- und Trinf-Weine.

1/2, Flasche mit Glas		1, Flasche mit Glas	
N.	W.	N.	W.
Smynraer Weine in 6 Sorten	2—	Muster Ausbruch (ung. Süßwein)	2 25
Bordeaux (echt franz. Rotwein)	1 50	Tosaher Ausbruch 75 &, M 1	1 50
Ofener (echt ungar. Rotwein)	1 25	Gimmelding. (Pfalz. Weißwein)	— 70
Erlauer	1 50	Ungsteiner	— 90
Carlswiker	1 75	Deidesheimer	1 15
Essaher Rotwein	— 85	Forster Traminer	1 40
Marsala & Keres (Sherry)	2 25	Forster Auslese	1 65
Malaga (braun und rotgeld)	2 25	Niersteiner	2 —
Dry Madeira	3 25	Rüdesheimer	2 50

Champagner Goldseft-Monopole Marke Feist gegründet 1828
 Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.
 NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die
 meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und Glassiegel
 tragen, nur dies bietet Garantie für Richtigkeit.
 In Welzhim bei Apotheker Bilfinger.

Garantirt ganz reine Qualität, durch rühmlichst be-
 kannte Verste für Magenleidende & Reconvalescenten
 empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der
 Reinheit chemisch untersucht und sind die amtlichen
 Zeugnisse bei mir deponirt.

Welzheim. Wollwaren, Wollgarne

empfehle in reichhaltigster Auswahl billigt
 Albert Zweigle.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissemnt übernehme zum
 Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde
 mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12
 Pfennig. (1000 meter Fadenlänge = 9 3/4 Pfennig).

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoff's als auch
 der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Der Agent: H. A. Bilfinger, Welzheim.

Frachtbriefe sind vorrätig in der
 Buchdruckerei d. Bl.

Sämtliche Substanzen zur B.
 reitung eines gut n

Rosinenweins & Kunstmosts

nebst G. b. auch Sanw. isung empfiehlt
 S. Hohly.

Wer Husten hat,
 versuche die seit Jahren
 bewährten und hochgeschätzten

echten

Spitzwegerich-Bonbons

in Packeten à 20 Pfg.

Spitzwegerich-Br.-Saft

in Flaschen à 50 Pfg. und

höher von Carl Mill in

Stuttgart.

Zu haben in Welzheim

bei H. Hohly, Schwend,

A. Stüber, Blüderhausen

W. F. Breitenbücher,
 Waldhausen Carl Nau.